

# **Vereinsrecht**

# **Vereinssteuerrecht**

## **upgrade 2017**

Bearbeitungsstand 1.3.2017

**Malte Jörg Uffeln**

**Bürgermeister der Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße**

**Magister der Verwaltungswissenschaften**

**Rechtsanwalt (Zulassung ruht!) Mediator(DAA) Lehrbeauftragter**

**[buergermeister@steinau.de](mailto:buergermeister@steinau.de)**

**[ra-uffeln@t-online.de](mailto:ra-uffeln@t-online.de)**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

# **Wer mehr wissen will !/?**

**Power- Point – Vorträge,  
Arbeitshilfen, Muster, Reden etc.  
finden Sie zum kostenfreien  
download unter**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

# Vereinsrecht

**A.**

**Vereinsregister**

**Aktuelle Fragen und Probleme**

# **Gesetzliche Meldepflichten**

**\* Satzungsänderungen**

**\* Neuer Vorstand gem.  
§ 26 BGB**

**Öffentliche Beglaubigung der Anmeldung  
(Ortsgericht oder Notar)**

# **Merkblätter der Justizverwaltung**

***<http://justiz-bw.de/pb/site/jum/get/documents/jum1/JuM/import/zentrale-objekte-multilink/pdf/rs/RS128.pdf>***

***[https://www.justiz.bayern.de/imperia/md/content/stmj\\_internet/gerichte/amtsgerichte/augsburg/reggmerkblatt\\_f\\_r\\_eingetragene\\_vereine\\_internet.pdf](https://www.justiz.bayern.de/imperia/md/content/stmj_internet/gerichte/amtsgerichte/augsburg/reggmerkblatt_f_r_eingetragene_vereine_internet.pdf)***

# **Arbeitshilfe:**

**Merkblatt für eingetragene Vereins des  
AG Frankfurt am Main**

**[www.ag-frankfurt.justiz.hessen.de](http://www.ag-frankfurt.justiz.hessen.de)**

**[www.justizportal.niedersachsen.de](http://www.justizportal.niedersachsen.de)**

**B.**

**Welche gesetzlichen  
Meldepflichten gibt es im  
Bürgerlichen Gesetzbuch  
(BGB) für Vereine ?**

# **§ 33 Abs. 2 BGB**

## **§ 33 BGB Satzungsänderung**

- (1) Zu einem Beschluss, der eine Änderung der Satzung enthält, ist eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich. Zur Änderung des Zweckes des Vereins ist die Zustimmung aller Mitglieder erforderlich; die Zustimmung der nicht erschienenen Mitglieder muss schriftlich erfolgen.**
- (2) Beruht die Rechtsfähigkeit des Vereins auf Verleihung, so ist zu jeder Änderung der Satzung die Genehmigung der zuständigen Behörde erforderlich.**

# **§ 67 Abs. 1 Satz 2 BGB**

## **§ 67 BGB**

### **Änderung des Vorstands**

- (1) Jede Änderung des Vorstands ist von dem Vorstand zur Eintragung anzumelden. Der Anmeldung ist eine Abschrift der Urkunde über die Änderung beizufügen.**
- (2) Die Eintragung gerichtlich bestellter Vorstandsmitglieder erfolgt von Amts wegen.**

# **§ 71 Abs. 1 Satz 3 BGB**

## **§ 71 BGB Änderungen der Satzung**

**(1) Änderungen der Satzung bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Eintragung in das Vereinsregister. Die Änderung ist von dem Vorstand zur Eintragung anzumelden. Der Anmeldung sind eine Abschrift des die Änderung enthaltenden Beschlusses und der Wortlaut der Satzung beizufügen. In dem Wortlaut der Satzung müssen die geänderten Bestimmungen mit dem Beschluss über die Satzungsänderung, die unveränderten Bestimmungen mit dem zuletzt eingereichten vollständigen Wortlaut der Satzung und, wenn die Satzung geändert worden ist, ohne dass ein vollständiger Wortlaut der Satzung eingereicht wurde, auch mit den zuvor eingetragenen Änderungen übereinstimmen.**

**(2) Die Vorschriften der §§ 60, 64 und des § 66 Abs. 2 finden entsprechende Anwendung.**

# **§ 74 Abs. 2 Satz 2 BGB**

## **§ 74 BGB Auflösung**

**(1) Die Auflösung des Vereins sowie die Entziehung der Rechtsfähigkeit ist in das Vereinsregister einzutragen.**

**(2) Wird der Verein durch Beschluss der Mitgliederversammlung oder durch den Ablauf der für die Dauer des Vereins bestimmten Zeit aufgelöst, so hat der Vorstand die Auflösung zur Eintragung anzumelden. Der Anmeldung ist im ersteren Falle eine Abschrift des Auflösungsbeschlusses beizufügen.**

# **§ 76 Abs. 2 BGB**

## **§ 76**

### **Eintragungen bei Liquidation**

**(1) Bei der Liquidation des Vereins sind die Liquidatoren und ihre Vertretungsmacht in das Vereinsregister einzutragen. Das Gleiche gilt für die Beendigung des Vereins nach der Liquidation.**

**(2) Die Anmeldung der Liquidatoren hat durch den Vorstand zu erfolgen. Bei der Anmeldung ist der Umfang der Vertretungsmacht der Liquidatoren anzugeben. Änderungen der Liquidatoren oder ihrer Vertretungsmacht sowie die Beendigung des Vereins sind von den Liquidatoren anzumelden. Der Anmeldung der durch Beschluss der Mitgliederversammlung bestellten Liquidatoren ist eine Abschrift des Bestellungsbeschlusses, der Anmeldung der Vertretungsmacht, die abweichend von § 48 Absatz 3 bestimmt wurde, ist eine Abschrift der diese Bestimmung enthaltenden Urkunde beizufügen.**

**(3) Die Eintragung gerichtlich bestellter Liquidatoren geschieht von Amts wegen.**

**C.**  
**Fehlerquellen in der  
Vereinspraxis**

# Fehlerquelle

**Vorstand nach § 26 BGB meldet nicht an!**

**\* „nicht“ alle Vorstandsmitglieder nach § 26  
BGB**

**\* „nur“ ein Teil der Vorstandsmitglieder nach  
§ 26 BGB**

## *Praxistipp:*

***Klipp und klar „den Vorstand nach § 26 BGB in  
der Satzung definieren!***

# Fehlerquelle

\* unvollständige Anmeldung

\*“chaotische Mitgliederversammlung mit unklarem  
Verfahrensgang“

\* unpräzises Protokoll

(Abstimmungsergebnisse fehlen, Annahmeerklärungen  
der Gewählten fehlen, Protokoll nicht unterzeichnet)

## *Praxistipp:*

*Merkblatt für eingetragene Vereine „vor“  
Mitgliederversammlung „checken“ und als Fahrplan für  
die MGV verwenden*

# Fehlerquelle

**\* Neugründungsfehler  
(Satzung nicht von 7 Gründungsmitgliedern  
unterzeichnet; Protokoll der Abschrift fehlt;  
unterschiedliche Textfassungen  
Satzungsentwurf und sodann beschlossene  
Satzung )**

## **Praxistipp:**

***Merkblatt für eingetragene Vereine „vor“  
Mitgliederversammlung „checken“ und als Fahrplan für  
die MGV verwenden***

# Fehlerquelle

**Anmeldung der Satzungsänderung „mit  
einfachem Schreiben“**

**Keine Versicherung der ordnungsgemäßen  
Einberufung**

## **Praxistipp:**

***Merkblatt für eingetragene Vereine „vor“  
Mitgliederversammlung „checken“ und als Fahrplan für  
die MGV verwenden***

***„Eigene Checkliste“ für Mitgliederversammlungen  
entwerfen (MGV ohne Satzungsänderungen/MGV mit  
Satzungsänderungen)***

# Fehlerquelle

- \*Formaliafehler bei Neugründungen
- Hinweis, dass Satzung erst mit Eintragung in das Vereinsregister in Kraft tritt fehlt;
- Eintragungshinweis fehlt.

## *Praxistipp:*

*Merkblatt für eingetragene Vereine „vor“  
Mitgliederversammlung „checken“ und als Fahrplan für  
die MGV verwenden*

# Fehlerquelle

**Bestimmung über das OB der Beitragspflicht  
(Beitrag, Gebühren, Umlagen ) fehlt  
„Kopfbeitrag“ wird in der Satzung  
betragsmässig genannt  
( Bsp: Jahresbeitrag € 60)**

## *Praxistipp:*

***Satzung „vor“ Einbringung in den  
Geschäftsgang checken lassen durch  
Rechtsanwalt, ggf. Vereinsregister(macht  
keine Beratung!), Finanzamt (Mustersatzung  
AO)***

# **Musterformulierung für ein „Prüfeschreiben“**

***... übersenden wir Ihnen den Entwurf der Neufassung der Satzung mit der Bitte um Mitteilung, ob diese Satzung im Falle der Beschlussfassung durch die  
MGV am ..... so  
a. in das Vereinsregister eingetragen werden kann;  
b.a. die Gemeinnützigkeit positiv festgestellt werden kann /  
b.b. die gemeinnützigkeitsrechtlichen Voraussetzungen nach AO weiterhin vorliegen.***

# Fehlerquelle

**\*Satzungsbestimmung, wer Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist, fehlt**

**\* Satzungsbestimmung über Minderheitenrechte und Beendigung der Mitgliedschaft fehlt**

## *Praxistipp:*

***Satzung „vor“ Einbringung in den Geschäftsgang checken lassen durch Rechtsanwalt, ggf. Vereinsregister(macht keine Beratung!), Finanzamt (Mustersatzung AO)***

# Fehlerquelle

- \* Neuwahlen: Abschrift des Protokolls über Neuwahl des Vorstandes fehlt
- \* Neuwahlen: Blockwahl aller „ einzeln zu wählenden Vorstandsmitglieder“

## Praxistipp:

*Vor der MGV Protokoll „vorfertigen“ und Protokollentwurf als logische Verlaufstütze zur MGV nutzen.*

*PP von Malte Jörg Uffeln  
„Protokollführung im Verein“ nutzen  
(download über [www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de))*

# Fehlerquelle

**\* unklar und unsauber dokumentierte Abstimmungsergebnisse  
(... mit überwiegender Mehrheit..., mit überwältigender Mehrheit, ... einstimmig bei ... Enthaltungen)**

## *Praxistipp:*

***Klare „ziffernmässige Feststellung“ der Abstimmungsergebnisse***

# **Praxistipp:**

- \* klare ziffermässige Angabe des Abstimmungsergebnisses**

**Abgegeben Stimmen: \_\_\_\_\_**

**Gültige Stimmn: \_\_\_\_\_**

**JA- Stimmen : \_\_\_\_\_**

**NEIN- Stimmen : \_\_\_\_\_**

**Enthaltungen: \_\_\_\_\_**

**Ergebnis: angenommen / abgelehnt**

# **Praxistipp:**

**\*Gewählte“ Vorstandsmitglieder klar  
bezeichnen**

**Vorname**

**Familiennamen**

**Geburtsdatum**

**Wohnort (postalische Anschrift)**

**D.**

**Vorstandsmanagement**

**„ Wer nicht mit der Zeit geht,  
geht mit der Zeit“**

**Dr. Volker van R th (\*1961)  
Persönlich haftender Gesellschafter des Frankfurter  
Bankhauses Hauck & Aufhäuser, Zitateheft 2013**

**„ Sicher ist, das nichts mehr  
sicher ist!“**

**I.**

# **Kritik an den Strukturen in (Sport-)Vereinen**

# **Kritik I**

**„Innere Strukturen ( in Fußballvereinen) und –  
abteilungen sind immer Ergebnisse von  
Interaktionsprozessen zwischen der  
Mitgliedschaft und der Vereinsführung“.**

**„Strukturen können wachsen oder festgelegt  
werden.“**

**( DFB-Bericht 2007. S. 31, Frankfurt am Main)**

# **Kritik II**

**„ Sportvereinen gelingt es in der Regel nicht, auf der Grundlage von Zielen, die als Entscheidungskriterien dienen, rationale und effizienzbasierte Entscheidungen zu treffen“**

**(Siegfried Nagel / Torsten Schlesinger:  
„ Sportvereinsentwicklung“ , Bern/Stuttgart/Wien, 2012, S. 46)**

# Kritik III

**Mehrpartenvereine pendeln  
stets zwischen den Modellen**

- \* integrierter Sportabteilungen  
(Vereinsfamilie)**
- und**
- \* Vereinen im Verein  
(Subsystemen)**

**II.**

**„Ver“änderungsschranken  
Systemisches und  
Hausgemachtes**

# Problem I

Detaillierte **Problemdiagnose** des  
**„Vereinszustandes“** entfällt aus  
Zeitknappheit

Vorstand handelt

**\*routinemässig**

„Der berühmte Stiefel“: Auch Dich überlebt  
der Verein.... (Angst vor Neuem)

**\*traditionsorientiert**

# **Problem II**

**„ Still muddling  
through“**

**(heute: Griechenland- Strategie)**

**„ Das haben wir schon immer so gemacht... “**

**organisatorische Probleme werden als  
situative Probleme betrachtet**

# Problem III

**Sensibilisierung für gesellschaftliche  
Trends: Ja !  
Weitergehende Analyse und  
Handeln : Nein!**

- \* Veränderung der Gesellschaft  
„Vom WIR zum ICH“ - Gesellschaft der Individuen  
( Norbert Elias, 1897- 1990)
- \* Dienstleistungsorientierung in Vereinen
  - \* demografischer Wandel
  - \* geänderte Aufgabenspektren
  - \* Wandel des Ehrenamts
- \* knappe Ressourcen („ Ich hab keine Zeit“)
  - \* Faktor „ Kurzurlaub“
- \* „Die alten Bilder... Früher, das war noch was...“

# Problem IV

klare **Zielkriterien** können nicht  
„emotionsfrei“ formuliert werden

- \* **divergierende Interessenlagen**

- \* **langwierige, undurchsichtige  
Entscheidungswege**

(längere Prozessdauer auf Grund des Konsensprinzips)

- \* **persönliche Interessen von Sachinteressen**

- \* **wenig „vereinspolitisch“ Interessierte**  
(Kommunalpolitikerdomäne...?)

# Problem V

## systemimmanente Veränderungsschranken...

### \* Mitgliederinteresse

\* meist heterogene und diffuse Ziele

\* Führung durch Ehrenamt/Halbwissen im  
Ehrenamt „ Jeder hat RECHT“

(bspw. „Buchhaltung kann nur vom Schatzmeister erledigt werden“ )

\* Basisdemokratie ( § 32 BGB )

\* Kommunikationsdefizite

\* Bewahren statt Gestalten

**III.**

**Dynamischer denken!**

**Resilient agieren!**

**Permanent evaluieren!**

**(Elastisch und demokratisch  
führen!)**

# 1. Risikomanagement

**„ Nur den erkannten Gefahren können wir  
begegnen “**

**\* SEHEN und DENKEN  
\* PLANEN und EVALUIEREN  
HANDELN, HANDELN, HANDELN...**

# **Paradigmenwechsel ist nötig**

## **Vereinsentwicklung**

( Stichwort: ...vom Mitgliederverein zum Dienstleistungsverein...)

### **ist ein dynamischer Prozess**

**WIR müssen fortwährend**

- 1. Risiken prüfen**
- 2. Risiken evaluieren**
- 3. Risiken durch Handlungen minimieren  
(normatives Management)**

# 2.

## Informationsmanagement

**„Wir brauchen eine kontinuierliche und nachhaltige Vereins- und Verbandskommunikation - auch zur Minimierung von Risiken –auf allen Kommunikationskanälen!“**

# **3.**

## **Wissensmanagement**

**„ Wir können Risiken der Zukunft nur minimieren, wenn wir im Team führen, erworbenes und generiertes Wissen in einem offenen Diskurs medial transparent machen um neue Führungskräfte zu gewinnen“**

**Offenlegung von MACHT-Wissen**

# TIPPS:

- \* „Mehr“ projektbezogener DENKEN und Arbeiten**
- \* Minimierung des Vorstandes, projektzentrierte Aufgabenerfüllung / -erledigung**
- \* Verantwortungsebenen klar feststellen, Delegieren!**

# **WIR müssen**

**mehr als bisher unser „Vereinswissen“**

**\*strukturieren**

**\*publizieren**

**\*fortschreiben**

**und**

**\*evaluieren**

**um zukunftstauglich zu bleiben und  
persönliche Haftung zu minimieren!**

**TIPP: QM – Handbuch  
schreiben**

# § 26 BGB

## Vorstand und Vertretung

(1) **Der Verein muss einen Vorstand**

**haben.** Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich; er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters. Der Umfang der Vertretungsmacht kann durch die Satzung mit Wirkung gegen Dritte beschränkt werden.

(2) Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so wird der Verein durch die Mehrheit der Vorstandsmitglieder vertreten. Ist eine Willenserklärung gegenüber einem Verein abzugeben, so genügt die Abgabe gegenüber einem Mitglied des Vorstands.

# Vertretungsmacht

- I. gesetzliche Vertreter, § 26 BGB
- II. besondere Vertreter, § 30 BGB
- III. Bevollmächtigte Vertreter, § 164 BGB
- IV. vollmachtlose Vertreter, § 177 BGB (falsus procurator)

TIPP:

*Aufbau- und Ablauforganisation muss korrekt sein.*

*WER ? DARF WAS ? ENTSCHEIDEN MIT WELCHER*

*VOLLMACHT ?*

*Delegationsprinzip sinnvoll.*

**4.**

# **Finanzmanagement**

**Was „gut“ ist „kostet“ !!!**

**Wer „Gutes“ will, muss „zahlen“!!!**

**5.**

# **Organisationsmanagement**

**„ Der Verein ist ein  
dynamisches Gebilde“**

- \* neue Arbeitsformen**
- \* Strukturen stets evaluieren**
- \* Beratungsresistenz abbauen**
- \* Blick von Aussen in Verein...**
- \* interne und externe Evaluation**

**6.**

**Fehlermanagement  
Compliance Ansatz**

**( Verweis auf letztes Kapitel!)**

# Vereinssteuerrecht

**A.**

**Zuwendungen an Mitglieder  
vor dem Hintergrund des  
Grundsatzes der  
Selbstlosigkeit (§ 55 AO)**

**(Rechtsstand 1.3.2017)**

**I.**

**Was kann den „Mitgliedern“  
zugewendet werden , damit  
nicht gegen den Grundsatz  
der Selbstlosigkeit (§ 55 AO)  
verstoßen wird ?**

# § 55 AO Selbstlosigkeit

(1) Eine Förderung oder Unterstützung geschieht selbstlos, wenn dadurch nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke - zum Beispiel gewerbliche Zwecke oder sonstige Erwerbszwecke - verfolgt werden und wenn die folgenden Voraussetzungen gegeben sind:

1.

Mittel der Körperschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder oder Gesellschafter (Mitglieder im Sinne dieser Vorschriften) dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Körperschaft erhalten. Die Körperschaft darf ihre Mittel weder für die unmittelbare noch für die mittelbare Unterstützung oder Förderung politischer Parteien verwenden.

2.

Die Mitglieder dürfen bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung der Körperschaft nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurückerhalten.

3.

Die Körperschaft darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.

4.

Bei Auflösung oder Aufhebung der Körperschaft oder bei Wegfall ihres bisherigen Zwecks darf das Vermögen der Körperschaft, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Mitglieder und den gemeinen Wert der von den Mitgliedern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, nur für steuerbegünstigte Zwecke verwendet werden (Grundsatz der Vermögensbindung). Diese Voraussetzung ist auch erfüllt, wenn das Vermögen einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft oder einer juristischen Person des öffentlichen Rechts für steuerbegünstigte Zwecke übertragen werden soll.

5.

Die Körperschaft muss ihre Mittel vorbehaltlich des § 62 grundsätzlich zeitnah für ihre steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwenden. Verwendung in diesem Sinne ist auch die Verwendung der Mittel für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen, die satzungsmäßigen Zwecken dienen. Eine zeitnahe Mittelverwendung ist gegeben, wenn die Mittel spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalender- oder Wirtschaftsjahren für die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

(2) Bei der Ermittlung des gemeinen Werts (Absatz 1 Nr. 2 und 4) kommt es auf die Verhältnisse zu dem Zeitpunkt an, in dem die Sacheinlagen geleistet worden sind.

(3) Die Vorschriften, die die Mitglieder der Körperschaft betreffen (Absatz 1 Nr. 1, 2 und 4), gelten bei Stiftungen für die Stifter und ihre Erben, bei Betrieben gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts für die Körperschaft sinngemäß, jedoch mit der Maßgabe, dass bei Wirtschaftsgütern, die nach § 6 Absatz 1 Nummer 4 Satz 4 des Einkommensteuergesetzes aus einem Betriebsvermögen zum Buchwert entnommen worden sind, an die Stelle des gemeinen Werts der Buchwert der Entnahme tritt.

- \* Keine verdeckte Gewinnausschüttung nach § 8 Abs. 3 KStG**
  
- \* Keine „Vergütung“ an den Vorstand (siehe auch § 27 III BGB), aber „abdingbar“**
  
- \* Keine zinsfreien Darlehen oder zinsverbilligten Darlehen an Mitglieder (BFH vom 23.10.1991 I R 19/91, BStBl. 1992 II, S. 62)**

**\* Kein unentgeltlicher Rechtsschutz in  
allgemeinen Rechtsfragen oder**

**\* kostenfreier Rechtsschutz**

**(Beachte: Wenn Freistellung nach § 53 AO kann dies aber  
möglich sein, aber nur für den begünstigten Kreis bedürftige  
Personen!)**

**\* Keine kostenfreie Unterkunft, kein  
kostenfreies Essen, FG München Urteil  
vom 29.02.1996, EFG 1996, S, 938**

**(Beachte: Wenn Freistellung nach § 53 AO kann dies aber  
möglich sei, aber nur für den begünstigten Kreis  
bedürftige Personen!)**

# **Erfüllung „aufgebürdeter“ Verpflichtungen im Falle von Erbschaften an Vereine**

**(Zuwendung von Todes wegen, Vermächtnis, Nießbrauch,  
Einräumung einer Forderung an Lebensgefährte des  
Verstorbenen, ehem. Hausangestellten),**

**Beachte: „aufgebürdete“ Verpflichtung/Zuwendung darf  
Gesamtwert des zugewendeten Vermögens nicht übersteigen  
(dann: Verstoß gegen § 55 AO)**

**„Vergütung“  
von Angestellten (nicht Mitgliedern)  
unschädlich nach § 55 AO**

**TIPP:**

**Klare schriftliche Verträge abschliessen.**

**„Annehmlichkeiten“ sind  
zulässig/erlaubt, wenn sie  
„angemessen“ und „üblich“ sind**

- \* Keine Festbetragsgrenze**
- \* „Die Kirche muss im Dorf bleiben“**
- \* „keine übermäßigen Ausgaben“**

**\* Keine Geldgeschenke**

**\* Keine Bereicherung durch  
Geschenk (keine Zuwendung von  
Vermögen)**

**\* Blumen, Genussmittel  
(Frühstückskorb), Bücher,  
Schallplatten, CDs, DVDs**

**\* „angemessene“ Zuschüsse zu  
Vereinsfesten, Ausflügen,  
Bewirtung  
(Obergrenze: Jahresmitgliedsbeitrag)**

# **Sonderzuwendungen „begrenzen“**

**Machbar:**

**Zuwendungen bei**

**\*Geburtstage, \*Ehejubiläen,**

**\*Vereinsjubiläen**

**LStR 19.5. Abs.4 und R 19.6.  
Sachzuwendungen bis zu € 60,00 /  
( ab1.1.2015) je Ereignis(!)/pro Anlaß(!)**

**Gutscheine:  
Ja, im Rahmen der LStR-Grenzen.**

**Gutscheinsbetrag darf nicht in  
Geld auszahlbar sein.**

**„Verbilligte“ Eintrittskarten**

**an Mitglieder für Veranstaltungen im  
wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb**

**=**

**grundsätzlich**

**gemeinnützigkeitunschädlich, wenn der  
Ermäßigungsbetrag den Mitgliedsbeitrag  
im Jahr nicht übersteigt!**

# **Kondolenzgaben**

**bei Beerdigungen ( Kranz, Blumen,  
Geldbetrag: keine enge Auslegung der  
Finanzverwaltung)**

# **Sonderfall Vereinsjubiläum:**

**\* keine feste Verwaltungspraxis; 5-10 %  
des Jahresumsatzes werden als  
„geldwerter  
gemeinnützigkeitsunschädlicher Satz“  
ggf. akzeptiert**

**( TIPP: Verwaltungspraxis beim eigenen Finanzamt erfragen!)**

**\* „angemessenes Helferfest“ wird in der  
Regel akzeptiert.**

**II.**

**Was immer geht:  
Ersatz der tatsächlichen  
Auslagen !**

**\* Ersatz tatsächlicher und belegter  
Auslagen auf Nachweis**

**-Anlass/Ereignis  
-Originalbeleg  
-Vereinszweck**

**Übernachungskosten mit  
Originalbeleg und Nachweis des  
„dienstlichen Anlasses/Anordnung durch  
Vorstand)**

# **Fahrtkosten mit Beleg**

**oder bei Benutzung des privaten Pkw's in  
Höhe von 0,30 € je gefahrenen Kilometer  
für Fahrten im Auftrag des Vereins oder  
anderen Verkehrsmitteln:**

**Motorrad/Motorroller 0,13 €/km ;**

**Moped/Mofa 0,08 €/km ; Fahrrad 0,05 /km**

# **Verpflegungskosten**

**in Höhe eine Pauschale für Mehrverpflegungsaufwand.  
Reisetätigkeit / Abwesenheit von zu Hause von mindestens  
8 aber weniger als 24 Stunden in Höhe von 12 €  
(eintägige Reise).**

**mehrtägige Reisetätigkeit / Abwesenheit von zu Hause von  
mindestens 24 Stunden (ganztägig) in Höhe von 24 €.**

**mehrtägige Reisetätigkeit / Abwesenheit von zu Hause für den  
An- und Abreisetag i.H.v. jeweils 12 €.**

**III.**

**Übersteigen der „ € 60 -  
Grenze“ - Geht das ?**

# **Einzelfallentscheidung**

## **Prüfkriterien der Finanzverwaltung**

**konkreter Anlass**

**Größe des Vereins**

**Verdienste der betroffenen Person**

## **IV.**

**Was ist bei Reisen und  
Vereinsausflügen  
(Zielveranstaltungen) zu  
beachten ?**

Dient die „**Reise**“ dem  
***satzungsgemäßen***

***Vereinszweck*** – was konkret stets  
nachzuweisen ist - dann können  
abweichend von der Regelung in LStR  
19.5. Abs.4 und R 19.6. die „vollen  
Kosten der satzungsgemäßen  
Vereinsreise“ übernommen werden,  
wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

**\* die Reise erfolgt ausschließlich oder weitaus überwiegend im satzungsgemäßen Zweck des Vereins (Zweckbindung Reise./ . Satzung klar definieren, TIPP: Immer Programm ausarbeiten und dem Beleg beifügen) keine privaten Interessen (Erholung, Freizeit, Bildung)**

**\* „satzungsgemäßes Programm stets dokumentieren; Anwesenheitsliste der Mitglieder unterschreiben lassen“**

**(Maßgebend: Teilnehmer der Reise!),  
Kosten der Reise**

**B.**

**R 8.11 Mitgliedsbeiträge  
Körperschaftsteuer-Richtlinien  
2015**

**([http://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2016/0001-0100/76-16.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=19](http://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2016/0001-0100/76-16.pdf?__blob=publicationFile&v=19))**

# **Rechtsnatur der Rintlinien**

- \* Allgemeine Verwaltungsvorschrift**
- \* Anweisungen an die Finanzämter, wie in bestimmten Fällen verfahren werden soll**
  - \* Geltung ab VZ 2015**
- \* Beschlussfassung Bundesrat 18.3.2016  
(BR Dr. 76/16)**

## **§ 8 Abs. 5 KStG**

**Bei Personenvereinigungen bleiben für die Ermittlung des Einkommens Beiträge, die auf Grund der Satzung von den Mitgliedern lediglich in ihrer Eigenschaft als Mitglieder erhoben werden, außer Ansatz.**

# **Mitgliedsbeiträge i.S.v. § 8 Abs. 5 KStG**

**\* Beitragspflicht auf Grund einer Satzung (OB)**

**\* Verwendungsverbot für**

**(-) besondere geschäftliche Interessen**

**(-) Leistungen zu Gunsten der Mitglieder**

# **„echter Mitgliedsbeitrag“**

**„ Der Beurteilung als echter Mitgliedsbeitrag steht es entgegen, wenn die Beitragshöhe von der tatsächlichen Inanspruchnahme durch die Mitglieder abhängt.“  
( R 8.11. Abs. 1 Satz 3)**

## **Aufpassen:**

**Mitgliedsbeitrag darf nicht an Inanspruchnahme der Leistungen des Vereins gekoppelt werden  
(= kein dynamischer leistungsbezogener Mitgliedsbeitrag)**

# TIPPS:

**1. In der Satzung das OB des Beitrages (welcher Beitrag ? ) bestimmen nicht die konkrete Höhe**

**1.1. Kopfbeitrag**

**1.2. Gebühr**

**1.3. Umlage**

**1.4. Hand- und Spanndienste (Dienstpflichten)**

**2. kein dynamischer Beitrag, bezogen auf Leistungen des Vereins in die Satzung**

# **Compliance**

**Haftungsvermeidung im Ehrenamt**

**Steuerhaftung vermeiden  
Tax – Compliance im Verein  
(„ein Modellversuch“)**

**LINK**

**Aufsatz zum Thema Haftung  
kommunaler Funktionsträger**

**(<https://www.heussen-law.de/download/2011-04-Turiaux-Huber-Haftungsbegrenzung-in-Kommunen-BayGT.pdf>)**

**Basics übertragbar auf Vereinsvorstände!**

# **Für Vereine**

**Aufsatz von Dr. Sebastian J.M. Longree,  
Dipl.Finanzwirtin(FH) Stefanie Loos**

**[http://www.zstv.nomos.de/fileadmin/zstv/doc/  
Aufsatz\\_ZStV\\_16\\_01.pdf](http://www.zstv.nomos.de/fileadmin/zstv/doc/Aufsatz_ZStV_16_01.pdf)**

# **Ansatzpunkt Ziff. 4.1.3. Deutsche Corporate Government Kodex**

**(<http://www.dcgk.de/de/>)**

**„ Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensrechtlichen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf dessen Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance)**

# **Ansatzpunkt**

## **§ 130 OWiG**

**(1) Wer als Inhaber eines Betriebes oder Unternehmens vorsätzlich oder fahrlässig die Aufsichtsmaßnahmen unterläßt, die erforderlich sind, um in dem Betrieb oder Unternehmen Zuwiderhandlungen gegen Pflichten zu verhindern, die den Inhaber treffen und deren Verletzung mit Strafe oder Geldbuße bedroht ist, handelt ordnungswidrig, wenn eine solche Zuwiderhandlung begangen wird, die durch gehörige Aufsicht verhindert oder wesentlich erschwert worden wäre. Zu den erforderlichen Aufsichtsmaßnahmen gehören auch die Bestellung, sorgfältige Auswahl und Überwachung von Aufsichtspersonen.**

**(2) Betrieb oder Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist auch das öffentliche Unternehmen.**

**(3) Die Ordnungswidrigkeit kann, wenn die Pflichtverletzung mit Strafe bedroht ist, mit einer Geldbuße bis zu einer Million Euro geahndet werden. § 30 Absatz 2 Satz 3 ist anzuwenden. Ist die Pflichtverletzung mit Geldbuße bedroht, so bestimmt sich das Höchstmaß der Geldbuße wegen der Aufsichtspflichtverletzung nach dem für die Pflichtverletzung angedrohten Höchstmaß der Geldbuße. Satz 3 gilt auch im Falle einer Pflichtverletzung, die gleichzeitig mit Strafe und Geldbuße bedroht ist, wenn das für die Pflichtverletzung angedrohte Höchstmaß der Geldbuße das Höchstmaß nach Satz 1 übersteigt.**

# **Unsere „steuerlichen“ Haftungsfallen**

- \* Erfüllung von Steuerpflichten**
  - \* Ausstellung von Spenden**
- \* Rücklagen, zeitnahe Mittelverwendung**
  - \* Sphärenzuordnung, insbesondere wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb**
  - \* Geschäftsverteilung im Vorstand**
    - \* Liquiditätsengpässe**
- \* Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge**

# **Grundsatz**

**Steuerlich erhebliche – erheblich werdende –  
Lebenssachverhalte müssen erkannt und  
geprüft werden, ggf. durch Hinzuziehung eines  
fachkundigen Beraters**

## **Delegation möglich !**

**Vorstand bleibt aber stets in der  
„Anordnungsverantwortung“  
„Ausführungsverantwortung“ ist delegierbar!**

# **IST- Analyse**

**Aufgaben, Pflichten und Verpflichtungen  
feststellen.**

**SOLL „Machen“ -  
Konzeptionierung**

**Aufgabenraster (-katalog) mit klaren  
ehrenamtlich erfüllbaren Zuordnungen  
vornehmen.**

# **SOLL „Machen“ Implementierung**

**Die Menschen mitnehmen, schulen, begeistern**

**SOLL „Kontrolle und Monitoring“  
Aufgabenerfüllung prüfen, ggf. „auslagern“,  
System dynamisch evaluieren, verbessern  
(TIPP: Finanzen als fester TOP bei jeder  
Vorstandssitzung)**

**Das sogen.  
Siemens(Neubürger) -  
Urteil des LG München**

**LG München I · Urteil vom 10. Dezember 2013 ·  
Az. 5HK O 1387/10, 5HK O 1387/10  
<https://openjur.de/u/682814.html>**

# **Prävention – Kontrolle - Sanktion**

- 1. Unternehmen muss ein Compliance-System einrichten, das dafür sorgt, dass Mitarbeiter keine Gesetzesverstöße begehen  
( Legalitätskontrolle)**
- 2. Umfang des Compliance – Systems hängt von Art, Größe und Organisation des Unternehmens ab**
- 3. Zuständigkeit: gesetzliche Vertreter**
- 4. Remonstration Beteiligter: Gegenvorschläge bei Nichtberücksichtigung von Ideen unterbreiten**
- 5. Compliance – Beauftragter**
- 6. fortlaufende Überwachung und Prüfung des Systems auf Geeignetheit und Funktionsfähigkeit ( nicht delegierbar)**

# **Konkrete Umsetzung**

**Auf Vereine verifiziertes Modell nach  
Aufsatz von Dr. Sebastian J.M. Longree, Dipl.Finanzwirtin(FH)  
Stefanie Loos**

**[http://www.zstv.nomos.de/fileadmin/zstv/doc/  
Aufsatz\\_ZStV\\_16\\_01.pdf](http://www.zstv.nomos.de/fileadmin/zstv/doc/Aufsatz_ZStV_16_01.pdf)**

# Phase I Prävention

**\* Vorstand muss sich zur Compliance bekennen**

**„Wir brauchen das, wollen und müssen das haben!“**

**\* Gemeinsame Erarbeitung von Compliance-Richtlinien**

**\* Schulung, Beratung, Evaluierung mit allen Ehrenamtsträgern und Ehrenamtlichen**

**\* ggf. Zielvereinbarungen**

# **Phase II Kontrolle**

- \* Compliance – Audits (intern/extern)**
  - \* Compliance – Hotline/ Compliance –  
Beauftragter (Ombudsman)**
    - \* Compliance- Controlling**
- (4- Augen- Prinzip, Freigabekontrollen)**

# **Phase III Sanktionen**

- \* Vollstrecken bei Verstößen**
  - \* Evaluieren**

## Literatur- TIPPs:

**Siegfried Nagel / Torsten Schlesinger**

# **„ Sportvereinsentwicklung“**

Ein Leitfaden zur Planung von Veränderungsprozessen  
Bern/Stuttgart/Wien 2012

**Ruth Simsa / Michael Patak**

# **„ Leadership in Nonprofit – Organisationen“**

Wien 2008

**Der erste Schritt zur Veränderung....**

**Fragen Sie ihre Mitglieder....**

**Vereinsanalyse...**

# Fragebögen im www:

[http://www.btv.de/BTVToServe/abaxx-?\\$part=btv.common.getBinary&docId=1086007](http://www.btv.de/BTVToServe/abaxx-?$part=btv.common.getBinary&docId=1086007)

[http://www.atv1845.de/wp/wp-content/uploads/2009/12/Fragebogen\\_ATV.pdf](http://www.atv1845.de/wp/wp-content/uploads/2009/12/Fragebogen_ATV.pdf)

<http://lsb.barkhof.uni-bremen.de/ccm/navigation/vereinsanalyse/>

[http://www.ziel-im-visier.de/img/Downloads\\_Projekt/Fragebogen\\_Vereinsvorsitzende.pdf](http://www.ziel-im-visier.de/img/Downloads_Projekt/Fragebogen_Vereinsvorsitzende.pdf)

## Beispiel einer Vereinsanalyse:

<http://www.tvliestal.ch/documents/vorstand/VereinsanalyseTVLiestal.pdf>

**Vielen**

**Dank für ihr Interesse, ihre  
aktive Mitarbeit und ihre  
Aufmerksamkeit**

**Ihr**

**Malte Jörg Uffeln**

**[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

**[ra-uffeln@t-online.de](mailto:ra-uffeln@t-online.de)**